

## Sporttag auf dem Jahnplatz

Am Dienstag vor den Ferien veranstaltete unsere Schule einen kombinierten Läufer- und EM-Tag auf dem Jahnplatz. Jede Klasse bekam eine Mannschaft aus der Fußball-EM zugelost und bereitete sich im Unterricht auf ihr jeweiliges Land vor. In Turnierform wurde dann ein Fußball- und ein Völkerballturnier gespielt. Zusätzlich konnte jeder Schüler wählen, ob er 3 oder 5 km walkt oder joggt. Einige waren sogar besonders fleißig und joggten bis zu 20 km.

Eine ausführliche Fotoseite gibt es immer noch auf der Homepage; hier einige Beispiele:





## CD der Musikklasse

Die jetzige Musikklasse 7d nahm zum Abschluss ihrer dreijährigen Musikausbildung an unserer Schule (2005 bis 2008) eine CD mit ihren persönlichen Lieblingsliedern auf. Gemeinsam mit ihrer Musik- und Klassenlehrerin Elke Schiermeister erstellte sie an der Lippstädter Musikschule in sieben Schulstunden eine CD mit insgesamt 23 Liedern, aufgeteilt in Volkslieder, Evergreens, Klassik, Märsche, Jazz und Filmmusik. Eine beeindruckende Aktion, die die gesamte Bandbreite der Ausbildung unserer Musikklassen zeigt.





## **Neuer Vorstand im Förderverein**

Seit Anfang Mai hat unser Förderverein einen neuen Vorstand. Herr Kuhnert, Frau Hertel, Herr Hagenbrock und Herr Teichmann schieden aus dem Vorstand aus, dafür sind Frau Dramburg, Herr Koch und Frau Köhler neu dabei. Dem Vorstand erhalten blieben Frau Borgelt und Herr Wiegard.



Mehr zum Förderverein gibt's unter dem Button auf der Homepage.

## **Sportunterricht der etwas anderen Art ...**

... - den erlebten vor kurzem die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6d. Aus der Lippstädter Tanzschule Stüwe-Weissenberg kam Tanzlehrer Alexander Albrecht für zwei Doppelstunden in den Sportunterricht und brachte der Klasse viele grundlegende Elemente des "Jumpstyle" näher. Die Schüler waren begeistert, einige von ihnen nehmen bereits regelmäßig an den Kursen der Tanzschule teil.



## 1000€-Spende für Sarajevo

Eine Spende über 1000 Euro konnten nun zehnten Klassen der DRRS an die Mitarbeiter des Jugendhauses Hardehausen für ein Jugendprojekt in Sarajevo übergeben. Ein Schülerbericht dazu:

### Eine Spende für das Jugendhaus "Johannes Paul II." in Sarajevo

Die zehnten Klassen unserer Schule verbrachten im Februar ihre Einkehrtage im Jugendhaus Hardehausen. Dort beschlossen sie, an der DRRS eine Spendenaktion für ein Jugendhaus in Sarajevo zu organisieren.

Über ein Jahrzehnt gibt es jetzt schon den bosnischen Friedensweg des Jugendhauses Hardehausen. Nachdem die Mitarbeiter zunächst in dem nordbosnischen Dorf Vidovice beim Wiederaufbau von zerstörten Häusern und beim Bau eines Kindergartens geholfen haben, gehen die Kontakte seit 2000 mehr in die bosnische Hauptstadt Sarajevo. Zur großen Freude gibt es dort seit November 2005 auch ein Jugendhaus. Die Erzdiözese Sarajevo konnte mit Unterstützung verschiedener Stellen, u.a. des deutschen Hilfswerks RENOVABIS und der päpstliche Kommission JUSTITIA et PAX ein Gelände mit zwei Gebäuden erwerben. Eines der Häuser wurde inzwischen umgebaut und renoviert und steht als Jugendzentrum zur Verfügung. Das zweite Haus konnte nur notdürftig instand gesetzt werden und soll mittelfristig abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden.

Im Jugendhaus "Johannes Paul II." sind die Gebäude und die Ausstattung wichtig, noch wichtiger aber ist das Leben im Haus, die Arbeit mit Jugendlichen, Studenten und jungen Erwachsenen. Diese Arbeit gilt es auf Dauer zu sichern, denn in Bosnien gibt es für die Kirche keine regelmäßigen Einnahmen durch Kirchensteuern, geschweige denn durch öffentliche Zuschüsse. Darum träumen die Wegbegleiter aus Hardehausen von einer **Stiftung** für die finanzielle Absicherung des vielfältigen Lebens, das inzwischen im Jugendhaus in Sarajevo entstanden ist. Um diese Stiftung gründen zu können, werden **150 Leute** (Privatpersonen, Gruppen, Schulklassen, Geburtstagsfeiernde, Spendenfreudige, Jugendgruppen, Senioren-Clubs, Bischöfe, Kaffeekränzchen, Spielgruppen, Initiativgruppen...), die bereit sind, **1.000 Euro** (= einen "Stiftungswaggon") aufzubringen und

in eine zweckgebundene Vermögensmasse hinein fließen zu lassen, die dann den Grundstock für das Stiftungskapital bilden soll.

Inzwischen wurden schon Zusagen für **über 60** der 150 Spendenwaggons gemacht, darunter auch von bosnischen Jugendgruppen, für die es eine noch größere Herausforderung ist, das Geld zusammen zu bekommen. Wenn der Grundstock zusammen ist, soll mit einem Stiftungskapital von 250.000 Euro eine dauernde finanzielle Unterstützung für das Jugendhaus in Sarajevo geschaffen werden.

Wir freuen uns nun, einen "Stiftungswaggon" spenden zu können. Ein Teil der Spende kommt von den Schülerinnen und Schülern der DRRS selbst, einen weiteren großen Teil steuerte unsere Cafeteria hinzu.

Das Foto zeigt einige Zehner und die Klassenlehrerinnen Frau Erlemann und Frau Krah bei der Scheckübergabe.



## National Geographic an der DRRS

Auch in diesem Schuljahr wurde wieder der Wettbewerb "National Geographic" für die siebten und achten Klassen im Fach Erdkunde durchgeführt.

### Wettbewerb "National Geographic Wissen"



Unsere Schule nimmt regelmäßig am größten und erfolgreichsten Schülerwettbewerb Deutschlands für das Fach Erdkunde teil. Bundesweit beteiligen sich jedes Schuljahr mehr als 200.000 Schülerinnen und Schüler an 1350 Schulen.

An diesem Wettbewerb können alle interessierten Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren teilnehmen - alle, die sich auf dem Globus bzw. im Atlas gut auskennen und die ein umfangreiches Allgemeinwissen haben. Unter diesen freiwilligen Teilnehmern wird dann der Schulsieger ermittelt.

Alle Teilnehmer bekommen eine Teilnahmeurkunde, der Schulsieger für die erfolgreiche Teilnahme eine Siegerurkunde und eine Anerkennung durch die Schule (z.B. ein Buch oder einen Gutschein). Außerdem nimmt der Schulsieger weiter am Landeswettbewerb teil.



Von Frau Dickhut bestens organisiert wurden im Erdkundeunterricht der Klassen 7 und 8 allgemeine und etwas speziellere Fragen zum Thema Geographie gestellt. Die einzelnen Klassensieger sind:

7a	Sabrina Schäfermeier
7b	Johannes A.
7c	Felix Mosch
7d	Tamara Bach
8a	Jelena Dromjlak
8b	Maik Russ
8c	Dominik Schmidt
8d	Adrian Jansen



Zwischen diesen acht Schülerinnen wurde mit einem zweiten Fragebogen dann der Schulsieger ermittelt: Es ist **Dominik Schmidt aus der Klasse 8c**. Er bekam einen Preis und vertritt unsere Schule nun in den weiteren Runden auf Landesebene.



### **1live Schulduell an der DRRS**

Am Montag, den 18.2. war der Radiosender 1live bei uns für das „Schulduell 2008“ zu Gast.

Leider konnten wir von den fünf gestellten Fragen nur eine richtig beantworten: „Nennt den Namen einer Gastgeberstadt der Fußball-WM 2006.“ Wir antworteten: „Berlin“

Das blieb unser einziger Punkt. Unsere Zeit betrug 40,83 sec.



## Seite der Ehemaligen

In den letzten Wochen gab es in unserem Gästebuch vermehrt den Wunsch nach der Einrichtung einer Seite für ehemalige Schülerinnen und Schüler. Nun ist sie endlich fertig. Man findet sie unter den Links *Interessantes* und *Ehemalige*. Den Anfang machen die Abschlussklassen von 1982 und 2002.

Falls auch andere ehemalige Klassen daran Interesse haben, diese Seite zu nutzen, sollten sie einige Fotos und Erläuterungen dazu an die Email-Adresse unserer Homepage schicken oder mit dem Sekretariat Kontakt aufnehmen.



## Wir sind Partnerschule des Deutschen Fußball-Bundes



### **DFB – Partnerschulen für leistungsorientiertes Fördertraining im Fußball für Jungen und Mädchen**

Seit dem 14. Januar 2008 ist die Drost-Rose-Realschule eine Partnerschule des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Sie bietet seit dem laufenden Schuljahr in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Gymnasium Lippstadt ein leistungsorientiertes Fördertraining im Fußball für Jungen und Mädchen an.

Diese Talentförderung orientiert sich an

- den Grundsätzen des DFB-Stützpunkttrainings und
- den Grundsätzen und Bestimmungen des Schulsports.

Ermöglicht wird dieses Angebot durch die so genannte Qualifizierungsoffensive des DFB, die neben der Einrichtung von DFB-Stützpunkten im Jahre 2002 und der Verpflichtung an die Lizenzvereine Nachwuchsleistungszentren einzurichten, auch die Talentförderung an Schulen vorsieht.

Konkret sieht es so aus, dass das Evangelische Gymnasium dienstags von 13.30 bis 15.00 Uhr für die Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Doppelstunde Fördertraining sowie parallel dazu eine "normale" Fußball-AG anbietet. Das Gleiche - auch für die Jahrgangsstufen 7 und 8 - findet zur gleichen Zeit an unserer Schule statt. So sollen Spielerinnen und Spieler, die bereits in DFB-Stützpunkten trainieren, **eine weitere qualifizierte Trainingseinheit** erhalten. Auch diejenigen, die einfach "nur" Spaß am Fußball haben, bekommen so die **Chance ihr Hobby auszuüben**. Das Training wird von lizenzierten Trainerinnen bzw. Trainern geleitet (Frau Rother am EG, Herr Hesse und Herr Höllinger an unserer Schule).

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Fußball-Konzeptes ist die Trainerausbildung im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 9 und 10. Hierbei können die Schülerinnen und Schüler die Jungtrainer-Lizenz des Deutschen Fußball-Bundes erwerben, die mit Vollendung des 18. Lebensjahres als Fachübungsleiter-C-Lizenz Breitensport anerkannt wird. Die Ausbildung erfolgt nach den Vorgaben zur Trainerausbildung des FLVW (Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen). Sie umfasst 120 Unterrichtseinheiten incl. Prüfung (darin enthalten: ein Schiedsrichter-

Anwärterkurs); ausgelagert ist ein Erste Hilfe-Kurs durch eine anerkannte Hilfsorganisation (z.B. DRK, Johanniter, Malteser). In der Regel finden zwei Stunden pro Woche statt, dazu Spiel- und Trainingsbeobachtungen im DFB-Stützpunkt Lippstadt bzw. in den schuleigenen Fördergruppen. Diese Ausbildung wird von Herrn Hesse geleitet.

Alle genannten AGs und Trainingsgruppen setzen ihren Schwerpunkt zusätzlich im Bereich des friedlichen und toleranten Miteinanders an unserer Schule. Dazu gehören Aspekte der Gewaltprävention und Streitschlichtung, des Regelbewusstseins und besonders der Integration von Mitschülern mit Migrationshintergrund.

Zur Nutzung stehen uns bei der Durchführung der Angebote unsere beiden Sporthallen mit je einem 40 x 20 m - Fußballfeld, zwei Rasenflächen an unserer Schule, die Sportanlage am Jahnplatz sowie das neue DFB-Minispielplatz an der Josefschule zur Verfügung.

Das dritte Standbein unseres Fußballkonzepts bildet unsere Partnerschule aus dem afrikanischen Land Namibia. Mit diesem Land verbindet den FLVW seit Jahrzehnten eine enge Freundschaft. Der Verband war unserer Schule auch bei der Auswahl einer geeigneten Partnerschule behilflich. Die Wahl fiel auf die Okakarara Secondary School. Im Moment werden mit unserer Kontaktperson Mr. T. Upi die Rahmenbedingungen und Inhalte der Partnerschaft festgelegt. Die Schwerpunkte sollen im sportlichen Bereich liegen, insbesondere natürlich in der Sportart Fußball. Jedoch sollen auch Aspekte wie z.B. Sprache, Geschichte, Religion, afrikanische Küche sowie verschiedene kreative Projekte (Film, Theater, Kunst, Musik o.ä.) Inhalte dieser Partnerschaft werden.

### **Hier einige Fotos von der Vertragsunterzeichnung:**



Das Forum war dem Anlass entsprechend hergerichtet.



Lippstadts Bürgermeister Christof Sommer mit den Herr Volker Scholz, Manfred Deister und Maik Halemeier vor FLVW.



Bei der Vertragsunterzeichnung v.l.n.r.: Dr. Wolfgang ekmann (Schulleiter EG), Melanie Rother (EG), Manfred Deister (FLVW), Carsten Hesse (DRRS), Armin Wiegard (Schulleiter DRRS)



Auch der Fußballkreis Lippstadt war vertreten: Josef Finkeldei (Kreisvorsitzender), Harald Ollech (Kreisjugendobmann), Marco Meik (DFB-Stützpunkt-Trainer)



Herr Hesse und Herr Dr. Diekmann wurden sogar für's Hellweg-Radio interviewt.





Das offizielle Schild und Zertifikat unserer Schule.

## Musikklassen auf dem Weihnachtsmarkt

Einen sehr erfolgreichen Auftritt absolvierten die beiden Musikklassen 6d und 7d am letzten Schultag vor den Ferien auf dem Lippstädter Weihnachtsmarkt. Unter der Leitung von Frau Schiermeister spielten beide Klassen in einem großen Orchester insgesamt 19 Stücke aus ihrem mittlerweile reichhaltigen Repertoire. Viele Eltern, Schüler und Lehrer unserer Schule spendeten viel Applaus für die Darbietungen. Zwei Kostproben finden sich auf der Homepage zum Download.

## Neues Gästebuch

Pünktlich zu den Weihnachtstagen gibt es auf unserer Homepage ab sofort ein Gästebuch. Über einen Button in der linken Leiste kann man es aufrufen.

## **Klasse 6a hilft Kindern in Not mit € 508**

Am Samstag, den 27.10.2007 nahmen sechs Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a unserer Schule an einer Sammelaktion für den RTL-Spendenmarathon 2007 teil, zu der der REAL-Markt in Lippstadt aufgerufen hatte.

Begleitet von drei freiwilligen Eltern wurden sie um 9.55 Uhr am Informationsstand des REAL in Empfang genommen, wo jeder eine Warnweste, Chips für den Einkaufswagen und jeweils drei Kinder eine Sammelbüchse erhielten. Anschließend baten sie Kunden auf dem Parkplatz, den Euro in ihrem Einkaufswagen gegen einen Chip zu tauschen, um damit für die Ausbildung und Ernährung Not leidender Kinder weltweit zu spenden. Neben wenigen abweisenden Reaktionen wurde die Mühe der Schülerinnen und Schüler oft mit weit mehr als einem Euro belohnt und sie erlebten viel Lustiges und Interessantes. Die Sammler brachten in drei Stunden eine stolze Summe von € 508 zusammen. Da die Aktion auch an anderen REAL-Märkten Deutschlands durchgeführt wurde, wird die Gruppe mit dem höchsten Betrag in die RTL-Sendung am Freitag, den 23.11.2007, um 18 Uhr eingeladen.



## **Wem die Stunde schlägt...**

...wissen jetzt auch die Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule. Der Förderverein finanzierte vor kurzem eine große Uhr mit seinem Logo für den Schulhof. Sie wurden in den letzten Tagen installiert und zeigt nun die korrekte Zeit. Die Schule bedankt sich beim Förderverein.



## **Erneuter Triumph bei den Kreismeisterschaften im Fußball**

Nachdem unsere Mannschaft bereits vor einigen Wochen die Vorrunde auf Stadtebene gewann, war sie nun auch bei der Endrunde in Soest erfolgreich. Sie belegte ungeschlagen den 1. Platz. Neben unserer Schule spielten noch das Archigymnasium Soest, das Aldegrevergymnasium Soest, das Friedrich-Spee-Gymnasium Rüthen und die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule aus Geseke. Unsere Spielergebnisse im Einzelnen:

DRRS : Archigymnasium	0:0
DRRS : D. Bonhoeffer-Realschule	2:2
DRRS : Aldegrevergymnasium	1:0
DRRS : Gymnasium Rüthen	1:0

Unsere Schule wurde Kreismeister mit 8 Punkten vor dem Aldegrevier-Gymnasium Soest mit 5 Punkten und Rüthen mit ebenfalls 5 Punkten. Gespielt wurden leider nur jeweils 15



Minuten ohne Seitenwechsel, da die Stadt Soest nur einen Platz zur Verfügung gestellt hat. Besonders muss die Disziplin und Geschlossenheit der gesamten Mannschaft erwähnt werden, die mit kämpferischem Einsatz zu diesem Erfolg kommen konnte. Die nächste Hürde ist die 1. Runde der Regierungsbezirksmeisterschaften am 15.04.2008 in Bochum.

Betreut wurde das siegreiche Team von Herrn Pohlmeier.



### **Projektwoche zur Berufswahl**

Eine Projektwoche zum Thema Berufswahl absolvierten vor kurzem unsere neunten Klassen. Organisiert von Frau Eggenstein sowie den Klassenlehrerinnen gab es verschiedene Möglichkeiten sich zu orientieren.

**vom 15. bis 19.10 2007**

# „Was kann ich später werden?“

Neuntklässler der Drost-Rose-Schule bereiteten sich auf die Berufswahl vor. Während der Projektwoche besuchten die Jugendlichen verschiedene Betriebe

LIPPSTADT ■ „Was kann ich später einmal werden? Wofür interessiere ich mich wirklich? Welcher Betrieb passt zu mir, und passe ich zum Betrieb?“ Fragen, die für die Neuntklässler der Realschulen immer drängender werden. Schließlich werden sie in rund einem Jahr ihren eigenen Weg auf den Arbeitsmarkt suchen müssen. In einer Projektwoche hat die Drost-Rose-Schule darum jetzt über 100 Jungen und Mädchen eine Hilfestellung geboten.

Ihren Neigungen und Interessen entsprechend besichtigten die Jugendlichen die Firmen conacord, Rothe Erde, Heimeier, real, Albany Door Systems, Gym, die Distribution der Hella in Erwitte sowie das Verlagshaus des Patriot. Und unabhängig davon, ob nun Wurstmaschine oder Hochregallager in Augenschein genommen wur-



Auch in der Fleischabteilung des SB-Warenhauses „real“ sahen sich die Schülerinnen und Schüler um.

de – zwischen Praxis und der bisherigen Theorie der Schüler bestünden in fast allen Fällen große Unterschiede, meint Ute Eggenstein, zweite Konrektorin der Drost-Rose-Realschule. Darum stünden die Besichtigungen bei den Schülern auch hoch

im Kurs. Geht es nach Eggenstein, soll es jedoch nicht nur bei den Besuchen bleiben. „Wir wollen den direkten Kontakt zu den Betrieben herstellen. Es soll nicht bei den Besichtigungen bleiben. Das ist der Beginn einer eventuellen Partnerschaft“,

bilanziert Ute Eggenstein.

In der vergangenen Woche standen für die Jugendlichen mehrfach Ortswechsel auf dem Stundenplan. Es sei für die Schüler besser, die Informationen kompakt in einer Woche zu bekommen als häppchenweise über das ganze Jahr verteilt, meint Eggenstein. Und so recherchierten die Jugendlichen im Berufsinformationszentrum selber nach Ausbildungsplätzen und erhielten von externen Experten Tipps zu ihren Bewerbungsunterlagen, Einstellungstests oder der Körpersprache bei Bewerbungsgesprächen.

Vorerst werden die Schülerinnen und Schüler aber noch über ein Jahr lang die Schulbank drücken müssen. Und auch dazu gab es Neuigkeiten: Die Schulleitung informierte über die zentralen Abschlussprüfungen und die Abschlüsse. ■ **axs**

(Quelle: Patriot)







### **Fotos der 10er-Abschlussfahrten**

Unsere zehnten Klassen waren kurz vor den Herbstferien auf Klassenfahrt. Ihre Abschlussfahrten führten sie auf das Ijsselmeer und nach Freiburg. Die Fotos kann man sich auf der Seite *Interessantes* unter *Klassenfahrten* anschauen.

### **Unser Lehrerraumprinzip in der Zeitschrift "Forum Schule"**

Schon seit Jahren ist unsere Schule führend, was das Lehrerraumprinzip angeht. Viele Schulen aus ganz NRW interessieren sich dafür und besuchen unsere Schule um sich darüber zu informieren. Dass unsere Schule dadurch auch im Interesse der Medien steht, zeigt ein neuer Beitrag unseres Schulleiters Armin Wiegand in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift "Forum Schule".

Der Artikel:

### **Dies ist kein Klassenzimmer**

**Wenn der Lehrer nicht zu den Schülern kommt, sondern die Schüler zum Lehrer :**



## Von Lernwelt zu Lernwelt



**Armin Wiegard, Rektor der Drost- Rose-Realschule**

Als 1999 auf einer Lehrerkonferenz erstmals der Vorschlag gemacht wurde, das Lehrerraumprinzip einzuführen, überwog bei vielen die übliche Skepsis, die sich immer dann einstellt, wenn etwas Neues gemacht werden soll. Heute denken wir im Kollegium, dass die Qualität des Unterrichts gewonnen hat, die Vorteile des Lehrerraumprinzips liegen für uns auf der Hand.

Wenn ich als Mathematiklehrer beispielsweise früher in einen Klassenraum kam, in dem zuvor Deutsch unterrichtet worden war, hatten die Schülerinnen und Schüler erst einmal große Schwierigkeiten, sich auf das neue Fach zu konzentrieren: Die Deutschunterlagen mussten den Mathematikunterlagen Platz machen, manchmal war noch etwas von der Tafel abzuschreiben und ähnliche Nacharbeiten mehr.

Heute gehen die Schülerinnen und Schüler von Raum zu Raum. Sie tun dies zielgerichtet und es herrscht keineswegs – wie zunächst befürchtet – Chaos auf den Fluren. Während sie sich so von einer Lernwelt in die nächste bewegen, schließen sie gedanklich mit dem einen Fach ab.

Außerdem kann nun jede Lehrerin und jeder Lehrer entscheiden, welche Tischordnung für den jeweiligen Unterricht die geeignete ist, alle Materialien befinden sich zugriffsbereit im Raum, Klassensätze verschiedener Lehrbücher stehen offen im Regal, ebenso wie Laptop mit Beamer, DVD-Player oder fest installierte Computer. Das zum Satz des Pythagoras entwickelte Plakat der Neuner hängt an der Wand, und wenn dann die Zehner in den Raum kommen, ist es gleich Anlass für eine Kurzwiederholung. Die alte Heimat des Klassenraums ist jetzt der Lehrerraum des Klassenlehrers, hier hängen jetzt die Fotos vom letzten Ausflug, der Steckbrief über die Berufswünsche und anderes mehr. Das Lehrerpult dient als Schreibtisch, alles kann offen liegen bleiben, denn die Schülerinnen und Schüler sind ja nie alleine im Raum. – Außerdem haben wir bereits nach kurzer Zeit festgestellt, dass die Reparaturen am Rauminventar drastisch zurückgegangen sind und die Räume viel sauberer sind.

Für die Schülerinnen und Schüler ist das Lehrerraumprinzip eine Erleichterung im wahrsten Sinne des Wortes: Die Schulbücher werden am Anfang des Schuljahres verteilt, sie können mit nach Hause genommen werden und bis zur Rückgabe dort verbleiben. Die Lehrkräfte haben einen (oder einen halben) Klassensatz im Lehrerraum, so dass sie nicht mehr in – oft viel zu schweren – Rucksäcken zur Schule transportiert werden müssen.

Wir hatten das Lehrerraumprinzip an unserer Schule zunächst für ein Jahr auf Probe eingeführt; im Jahr 2000 wurde die Fortsetzung einstimmig in Lehrerkonferenz und Schulkonferenz beschlossen. Heute teilen sich 40 Kolleginnen und Kollegen 26 Räume – auch das ist kein Problem.

### **Sieg bei den Fußball-Kreismeisterschaften**

Bei den Fußball-Kreismeisterschaften der Wettkampfklasse II qualifizierte sich unsere Mannschaft für die Endrunde. Mit zwei klaren Siegen (11:0 gegen das Ostendorf-Gymnasium und 6:0 gegen das Evangelische Gymnasium) sowie einem 2:2-Unentschieden gegen die Kopernikus-Hauptschule wurde unser Team Sieger der Lippstädter Vorausscheidung.

### **Informationen über unsere Schule**

Pünktlich zu den Herbstferien ist nun auch endlich die neue Seite "Über uns" fertig. Dort gibt es Informationen über den Drost Rose, eine Wegbeschreibung, die (fast) komplette Chronik und einen Überblick über die Mitglieder der schulischen Mitwirkungsgruppen. (Link Interessantes => Über uns)

### **Die Renovierung unserer "alten" Sporthalle ...**

... macht große Fortschritte. Von außen sieht sie schon ganz gut aus, innen dauert es noch ein bisschen. Im Frühjahr 2008 soll sie evtl. mit einem großen Schulfest wiedereröffnet werden. Das beschloss vor kurzem die Schulkonferenz.

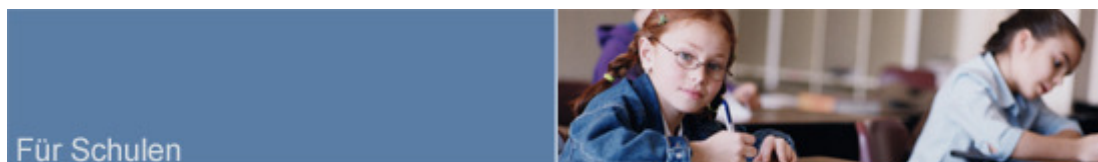


## **Schulfenster NRW –**

### **Auf Der Homepage des Schulministeriums**

Mit dem Blick durch das „Schulfenster NRW“ vermittelt die Stiftung Partner für Schule NRW den Besucherinnen und Besuchern ihrer Internet-Seite und des Schulministeriums Eindrücke vom Schulalltag an nordrhein-westfälischen Schulen. Durch die regelmäßigen Schulportraits sollen insbesondere innovative Konzepte im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung, des Übergangs von der Schule in den Beruf, zum Ganztagsbetrieb sowie zur individuellen Förderung vorgestellt werden. Ein Schulfenster porträtierte vor kurzem die Drost-Rose-Realschule in Lippstadt.

Der Artikel:





## Schulfenster NRW

Mit dem Blick durch das „Schulfenster NRW“ vermittelt die Stiftung Partner für Schule NRW den Besucherinnen und Besuchern ihrer Internet-Seite Eindrücke vom Schulalltag an nordrhein-westfälischen Schulen. Durch die regelmäßigen Schulportraits sollen insbesondere innovative Konzepte im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung, des Übergangs von der Schule in den Beruf, zum Ganztagsbetrieb sowie zur individuellen Förderung vorgestellt werden. Das aktuelle Schulfenster porträtiert die Drost-Rose-Realschule in Lippstadt.



Schulfenster 3:

20 Meter liegen zwischen Mathe und Deutsch - Die Drost-Rose-Realschule in Lippstadt

Auf den Schulfluren herrscht reger Betrieb. Feixend und johlend die einen, lässig und cool die anderen, laufen die Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule durch ihr Schulgebäude. Normaler Schulalltag? Nur auf den ersten Blick, denn bei genauerem Hinsehen erschließt sich dem Betrachter Besonderes. Auf den Schildern neben den Türen steht nicht etwa „9c“ oder „6b“, sondern „Frau Dickhut“ oder „Herr Hesse“. Und wenn man Schülerinnen und Schüler schließlich nach dem Weg zum Lehrerzimmer fragt, erntet man ein spöttisches Grinsen, gefolgt von einer kessen Gegenfrage: „Welches Lehrerzimmer meinen Sie?“ Der Grund: Die in den unteren Klassen vier- und in der Jahrgangsstufe 10 fünfzügige Realschule im westfälischen Lippstadt verfügt über ein alternatives Raumkonzept, das in immer mehr nordrhein-westfälischen Schulen umgesetzt wird. Anstatt in zahlreichen verschiedenen Klassen- und Fachräumen unterrichtet zu werden, werden die insgesamt 630 Schülerinnen und Schüler von ihren 40 Lehrerinnen und Lehrern in deren eigenen Lehrerräumen empfangen.



Zu Gast bei Frau Pieper, Deutsch, Textil und Philosophie. Gerade ist „Stundenwechsel“, die Schülerinnen und Schüler einer achten Klasse verlassen den Raum. Kurze Verschnaufpause für die Pädagogin, bevor die nächsten wissbegierigen Besucherinnen und Besucher eintreffen. An den Wänden in ihrem Raum spiegeln sich die Fächer wieder, die sie unterrichtet. Da hängen

bunte Stoffproben neben Postern mit aufgeklebten Grammatik- und Rechtschreibübungen neben Bildern berühmter Philosophen. Der Raum wirkt hell und freundlich. Es kann Spaß machen, hier etwas zu lernen. Das Lehrerraumprinzip findet Pieper hervorragend – aus praktischen Gründen: „Gerade im Fach Textil bin ich auf sperrige Unterrichtsmaterialien wie Stoffe und Scheren angewiesen. Die jedes Mal in die einzelnen Klassenräume zu tragen, wäre nicht sehr angenehm.“ In ihrem Lehrerraum dagegen könne sie Dinge deponieren und im Unterricht flexibel einsetzen, so die Pädagogin.

### Alte Räume mit neuem Nutzen

Armin Wiegard verfügt auch über einen solchen Lehrerraum – und über ein Büro. Denn der Pädagoge bringt seinen Schützlingen nicht nur katholische Religion und Mathematik näher, er ist zugleich bereits seit 19 Jahren Schulleiter an der Drost-Rose-Realschule.



Gemeinsam mit seinem Konrektor Peter Kegel brachte er das Lehrerraumprinzip vor rund 8 Jahren auf den Weg. „Als das Konzept von einem Mitglied unseres Kollegiums an uns herangetragen wurde, waren wir zunächst skeptisch. Die Vorteile erschlossen sich uns nicht sofort, und der mit der Neuorganisation verbundene Aufwand erschien doch recht hoch“, erzählt Wiegard. Erst ein Einblick in die schulische Praxis habe die Augen für die simple aber geniale Idee geöffnet.

So besuchten Wiegard und Kegel Anfang 1999 zusammen mit weiteren Kolleginnen und Kollegen eine Arnsberger Realschule, die das Prinzip „weg vom Klassenzimmer – hin zum Lehrerraum“ bereits seit längerer Zeit praktizierte. Peter Kegel war positiv überrascht: „Ein Punkt, der uns sofort ins Auge fiel, war die Sauberkeit der Schule. So waren die Räume auch nach sechs Stunden Unterricht noch in einem sehr sauberen Zustand vorzufinden. Überraschend war auch festzustellen, dass die Kollegen in der anderen Schule die Lehrerpulte in den Klassenräumen als persönliche Schreibtische benutzten. Das ist beim Klassenraumprinzip nicht möglich.“

Wiegard und Kegel entschlossen sich zum Handeln. Sie überzeugten das Kollegium, einen einjährigen Probelauf im Schuljahr 1999/2000 zu starten. Auf einer Schulkonferenz wurden auf Eltern- und Schülerseite letzte Bedenken ausgeräumt. „Organisatorisch stellte die Realisierung des Lehrerraumprinzips gar keine so große Herausforderung dar“, stellt Konrektor Kegel fest.

„Zu Anfang war es etwas kompliziert und ungewohnt, die neuartigen Stundenpläne zu erstellen. Aber mithilfe von Softwareprogrammen war auch das kein Problem“, erklärt der Pädagoge. Das von einigen Skeptikern befürchtete Chaos auf den Schulfluren, ausgelöst durch den gleichzeitigen Raumwechsel der gesamten Schülerschaft, sei ebenfalls nicht eingetreten.



„Die Schülerinnen und Schüler sind beim Raumwechsel in der Regel sehr diszipliniert. Und durch effiziente Stundenplanung vermeiden wir, dass alle Schülerinnen und Schüler ständig gleichzeitig auf Wanderschaft sind“, erläutert Schulleiter Wiegard.

#### Eintauchen in Fachwelten

Nach der einjährigen Probephase wurde bei einer Abstimmung im Kollegium die Fortführung des Lehrerraumkonzeptes mit einstimmiger Mehrheit verabschiedet. „Heute ist das Thema bei uns durch. Die handfesten Vorteile der Lehrerräume lassen sich einfach nicht weg diskutieren“, postuliert Wiegard. Zum Beispiel die Möglichkeit für Lehrerinnen und Lehrer, ihre Unterrichtsräume individuell zu gestalten und auf die Bedürfnisse ihrer Fächer auszurichten. Schülerinnen und Schüler betreten nicht einfach einen Raum, sie tauchen in eine Welt ein. „Ein Schüler verlässt z.B. das Fach Deutsch nach der Unterrichtsstunde nicht nur geistig - sondern auch physisch! Er bewegt sich und kommt schließlich, ganz auf Mathematik eingestellt, in meinen dementsprechend gestalteten Lehrerraum“, erklärt Wiegard begeistert.



Des Weiteren müssen Unterrichtsmaterialien vom Lehrpersonal nicht mehr mitgebracht werden – sie sind im Lehrerraum ständig vorhanden und flexibel einsetzbar. Das stellt für Schülerinnen und Schüler wortwörtlich eine „Erleichterung“ dar: Sie können ihre Schulbücher zuhause lassen, da sie in den Lehrerräumen Exemplare zum innerschulischen Gebrauch vorfinden. „Das hat am Anfang zwar Mehrkosten verursacht, rentiert sich inzwischen aber, da die Bücher durch den Transport in den Ranzen und Rucksäcken nicht mehr so schnell verschlissen werden“, bemerkt Wiegard.

Kostenreduktion durch eingeschränkten Zugriff auf hochwertige Technik - so lässt sich ein weiterer Vorteil des Lehrerraumprinzips auf den Punkt bringen.



Unterrichtsräumen nun dem unbeaufsichtigten Gebrauch der Schülerinnen und Schüler entzogen. Die Türen zu den Lehrerräumen bleiben verschlossen, bis die jeweilige Lehrkraft sie aufschließt. Umgekehrt entwickeln die Lehrerinnen und Lehrer ein starkes Verantwortungsbewusstsein für die ihnen anvertrauten Geräte:

„Es macht halt einen Unterschied, ob zehn Kolleginnen und Kollegen sich einen Beamer teilen, oder ob sich einer persönlich für das Gerät zuständig fühlt“, so Konrektor Kegel. Reparaturkosten hätten so spürbar gesenkt werden können.

An der Drost-Rose-Realschule gibt es 26 Lehrerräume für 40 Lehrerinnen und Lehrer. Dieses Verhältnis ergibt sich durch die besonderen räumlichen Anforderungen von Fächern wie Chemie, Physik oder Technik. Für diese Lernumgebungen werden Nutzungs-Koalitionen gebildet, bei denen sich zwei oder mehr Lehrkräfte Räumlichkeiten teilen. Gleiches gilt für Lehrerinnen und Lehrer, die nur Teilzeit unterrichten. Bauliche Maßnahmen mussten zur Umsetzung des Konzeptes nicht ergriffen werden – auch im Nachhinein nicht. Denn negative Auswirkungen auf das soziale Klima an der Schule hätten sich weder bei Schülerinnen und Schülern noch bei Lehrerinnen und Lehrern ausmachen lassen, betont die Schulleitung.



Auf den Schulfluren ist dann aber doch die ein oder andere kritische Stimme zum Lehrerraumprinzip zu vernehmen: „Na klar finden die Lehrer es toll, dass sie ihre eigenen Räume haben. Aber ich zum Beispiel schlepp den ganzen Tag lang meinen schweren Mofa-Helm mit durch die Schule. Der war echt teuer, den lass ich doch nicht auf'm Gang stehen“, sagt ein Schüler der Jahrgangsstufe 10, der ungenannt bleiben möchte.

**Vielseitigkeit ist Schulprogramm**

Neben dem Lehrerraumprinzip bemüht sich die Schule stets um Innovationen im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung. So wurden an der Drost-Rose-Realschule frühzeitig die Fächer Technik und Informatik als reguläre Unterrichtsfächer eingeführt. Im musischen Bereich bietet die Schule ihren Schülerinnen und Schülern seit rund fünf Jahren in den Jahrgangsstufen 5-7 eine Bläserklasse an, in deren Rahmen zusätzlicher Musikunterricht mit dem Erlernen eines Blasinstruments verbunden wird. Mithilfe eines von der Firma Yamaha entwickelten pädagogischen Konzeptes werden den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in diesem Musikprojekt Basiskompetenzen wie Disziplin, Konzentrationsfähigkeit und Teamfähigkeit vermittelt.



Insgesamt ist der Drost-Rose-Realschule an der Förderung der Vielseitigkeit menschlicher Talente gelegen, eine Zulieferer-Funktion von Nachwuchs für bestimmte Berufsgruppen wird nicht angestrebt: „Schüler haben verschiedene Begabungen. Neben den Klassikern wie Deutsch, Mathe und Englisch versuchen wir immer wieder den speziellen Neigungen der Schülerinnen und Schüler Ausdrucksmöglichkeiten zu geben“, erläutert Schulleiter Wiegard. Auch der Bildung der sozialen Kompetenz wird durch ein spezielles Sozialtraining und ein Streitschlichterprogramm ein besonderes Gewicht gegeben.

Die Drost-Rose-Realschule, Lippstadt:

Schulform:	Realschule
Schülerzahl:	624
Kollegiumsstärke	40
Schulleiter:	Armin Wiegard
Besondere Förderangebote :	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bläserklasse zur Förderung von Basiskompetenzen<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialtraining</li></ul></li><li>• Streitschlichterprogramm</li></ul>

Ansprechpartner Stiftung Partner für Schule NRW: [Adrian Pickshaus](#)